

# Ein Schlussstrich unter die Vergangenheit?

Kurzvortrag

# Schuld oder Verantwortung?

Schuldig ist man nur für etwas, was man selbst getan hat.

Aber man kann von Verantwortung für die Verbrechen sprechen, weil sie Teil der deutschen Geschichte sind.



Das kann bedeuten: An die Verbrechen erinnern; dafür zu sorgen, dass **niemand** mehr verfolgt, diskriminiert oder ausgegrenzt wird.

# Menschen fordern einen Schlussstrich, weil ...

- ... sie sich negativen Gefühlen nicht stellen wollen.
- ... sie keine Lust haben, Verantwortung zu übernehmen.
- ... sie annehmen, dass ihnen die Geschichte ständig vorgehalten wird.
- ... sie sich lieber positiv auf Deutschland beziehen wollen.

# Was ist das Problem an einem Schlussstrich?

Geschichte kann nicht einfach „abgeschlossen“ werden.

Ein Schlussstrich bedeutet eben auch ...

- ... nicht mehr an die Opfer zu erinnern.
- ... die grausamen Verbrechen der Nazis zu vergessen.
- ... keine Verantwortung für Unrecht zu übernehmen.

# Was hat das mit Judenfeindschaft zu tun?

Die Schlussstrich-Forderung kann auch dazu benutzt werden, jüdische Menschen abzuwerten und zu diskriminieren.

Dabei werden den eigentlichen Opfern Vorwürfe gemacht.

Dies kann auf unterschiedliche Art und Weise geschehen:

# Den Opfern einen Vorwurf machen ...

... weil sie angeblich die Erinnerung ausnutzen würden:

*„Indem ‚die Juden‘ immer wieder an den Holocaust erinnern,  
wollen sie uns Deutschen ein schlechtes Gewissen machen.“*

# Den Opfern einen Vorwurf machen ...

... weil sie angeblich selbst an ihrer Verfolgung schuld seien:

*„Irgendwas werden ,die Juden‘ schon gemacht haben,  
sonst hätte es den Holocaust gar nicht geben.“*

# Wir können von Judenfeindschaft sprechen ...

... wenn jüdischen Menschen ein Vorwurf gemacht wird,  
weil sie an die Nazi-Verbrechen erinnern.

... wenn unterstellt wird, sie würden die  
Erinnerung ausnutzen.

... wenn behauptet wird, sie wären selbst schuld  
an ihrer Verfolgung.